



Stadt Bern

Direktion für Tiefbau,
Verkehr und Stadtgrün

Mobilitätsplanung mit Kindern

Partizipative Gestaltung von aktiver Mobilität in Berner Quartieren
SVI-Regionalanlass am 27.10.2025

Sebastian Clausen
Verkehrsplanung Stadt Bern

Die autogerechte Stadt gab und gibt es auch in Bern

Bundesplatz in Bern als Parkplatz bis zum Jahre 2003



„Bern baut“ - Planungsgrundsätze der Stadt Bern

Planungsprinzipien zum Umgang mit dem öffentlichen Raum in Bern – politisch beschlossen und behördenverbindlich

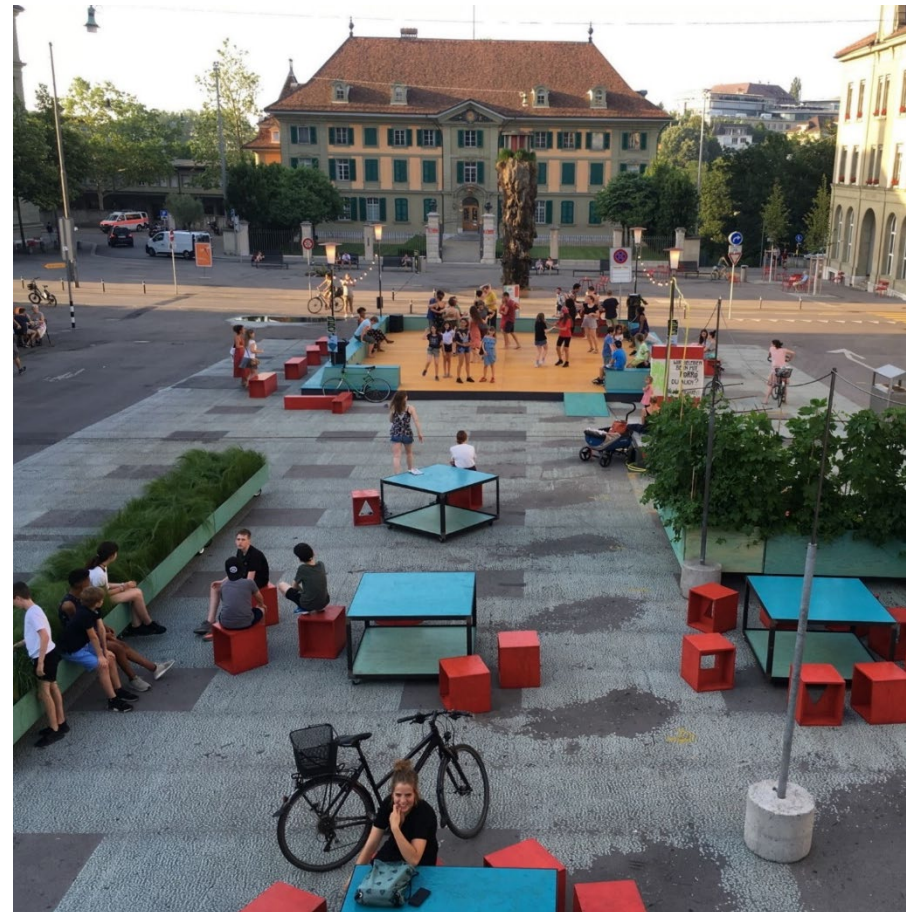


Lange Planungsprozesse vs. kurzfristige Bedürfnisse

Beispiel Bären- und Waisenhausplatz



2003
Sofortmassnahmen
blaue Fläche / 4 Bäume



Was braucht es grundsätzlich?

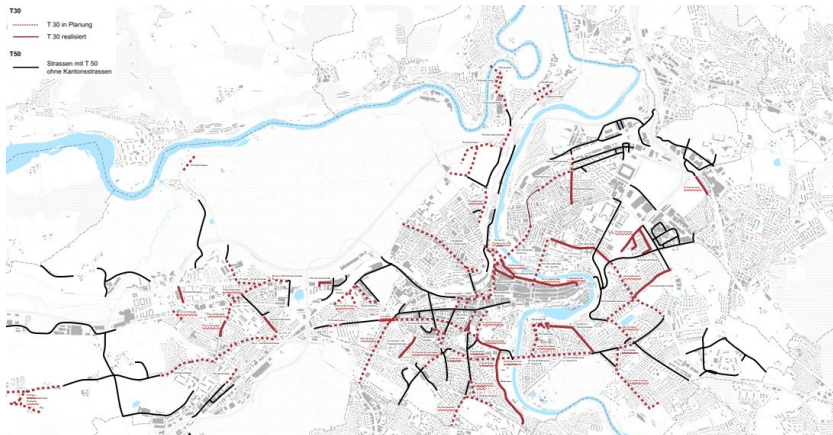
Kinder im urbanen Raum

Kinder(-spiel) als Sensor guter Aufenthaltsqualität – und umgekehrt; Kinder schaffen Aufenthaltsqualität durch ihr Spiel

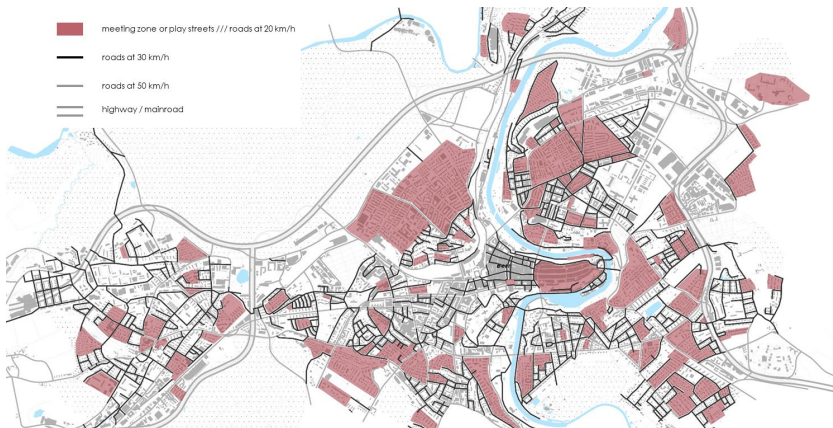


Kindern in der Planung Raum geben

Mit vier strategischen Elementen ist ein Anfang gemacht



Tempo 30 auch auf Hauptstrassen



Tempo 20 mit Begegnungszonen

Quelle: Stadt Bern



Pilotieren und Testen



Next level: Schulstrassen

Unsere Strassen sind Freiräume

Strassen als Potenzial- und Experimentierräume

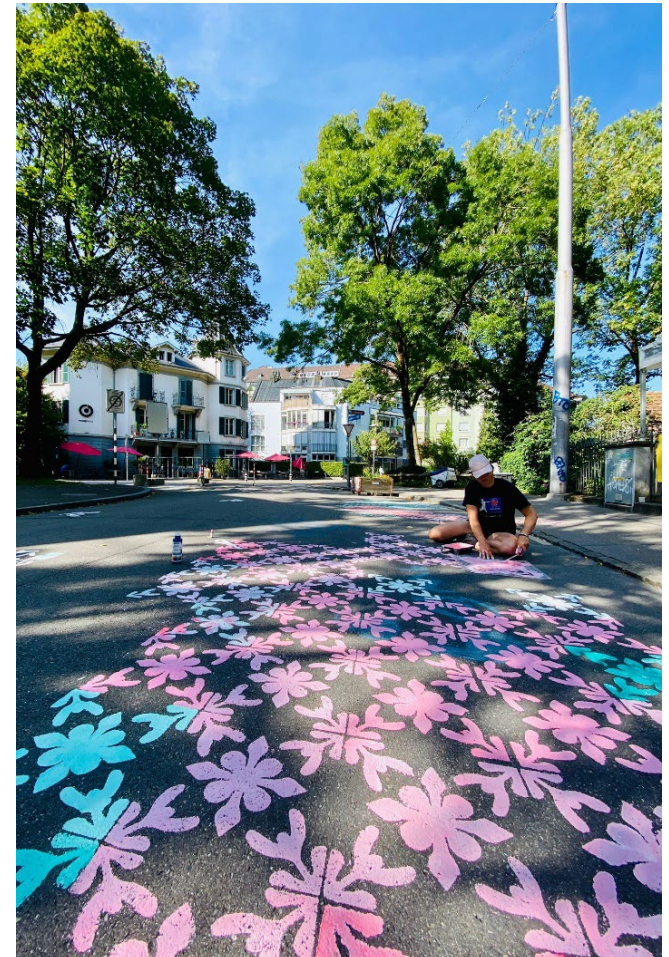


Mehr als eine verkehrliche Massnahme

und u.a. die sozialräumlichen Faktoren eines Quartiers sind im Partizipationsprozess zu berücksichtigen



Quelle: Stadt Bern



partizipativ, bedürfnisorientiert und iterativ

Die Beteiligung von Kinder und Jugendlichen muss eingeplant und selbstverständlich werden



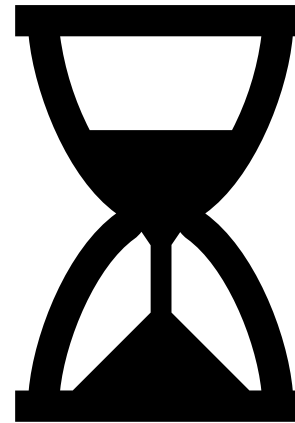
Es geht nur interdisziplinär

Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Akteuren im Quartier und in der Verwaltung unabdingbar



Unser System ist nicht auf das Testen ausgelegt

Herausforderungen, Schmerzpunkte, Bürger:innenanliegen, Forderungen aus der Politik, Einsprachen ...



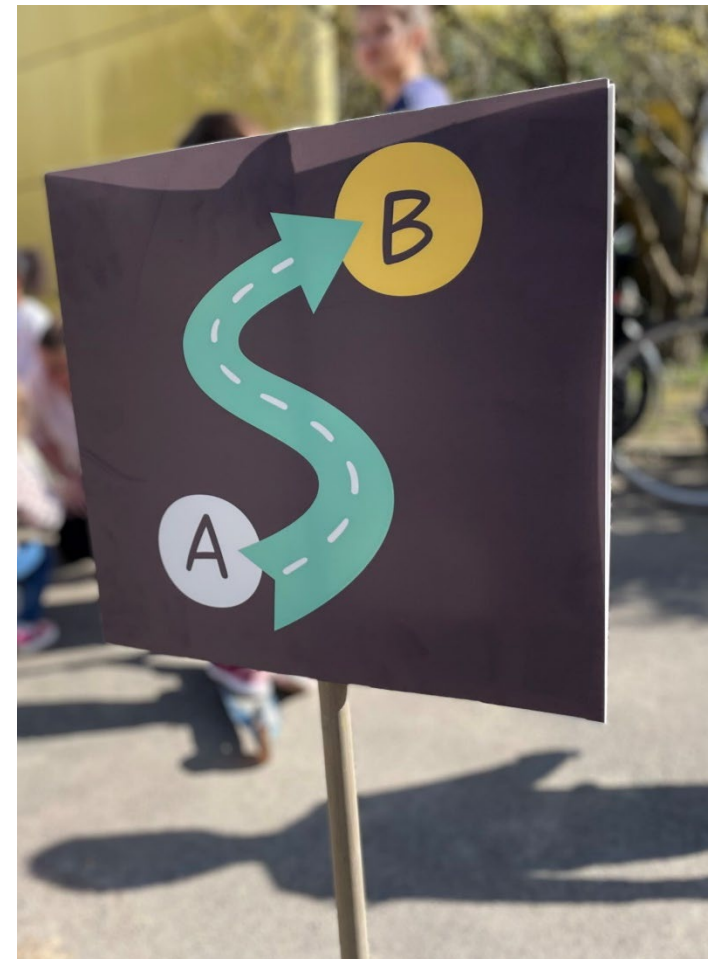
Aber wie kommen wir da hin?

Mobilitätsspiel an Schulen

Die Bedürfnisse der Kinder kennen und verstehen



Quelle: Stadt Bern



Velofahrkurs, Velo Flick / Spiel-Nachmittag und Befahrungen

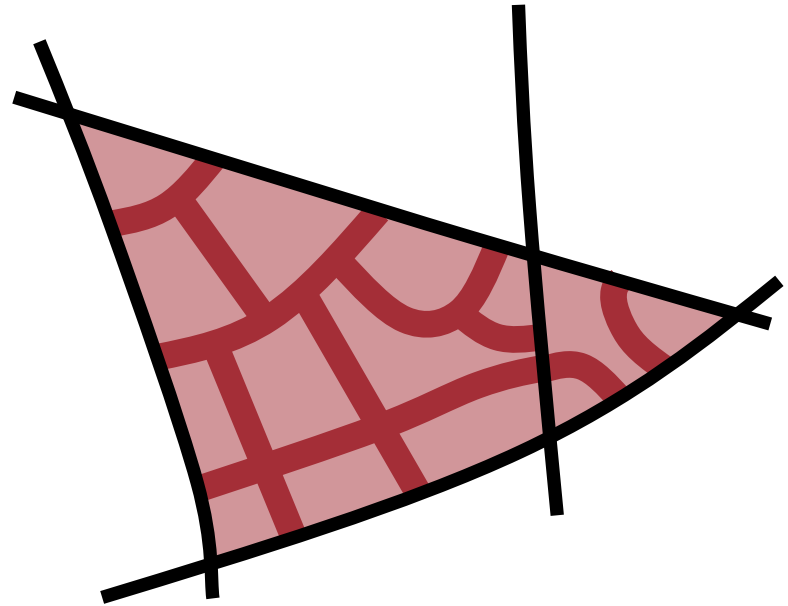
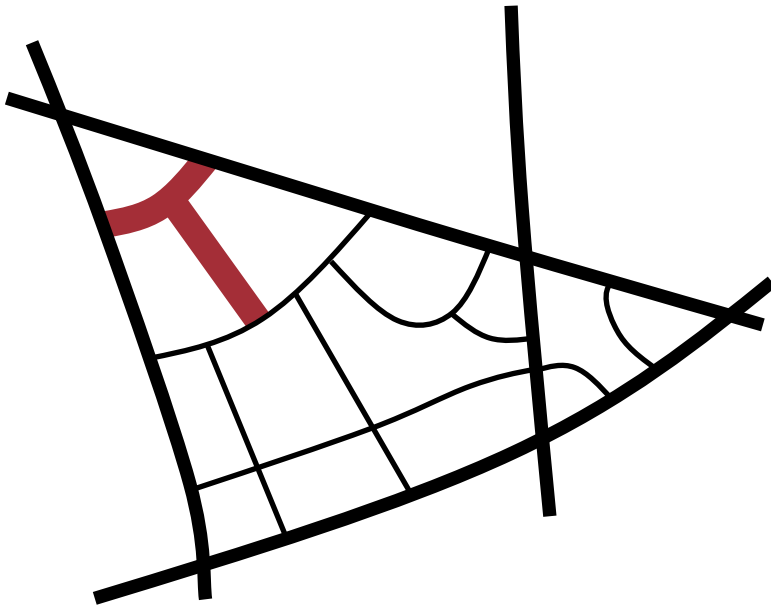
Die Bedürfnisse der Kinder kennen und verstehen



Kinderparlament

Aktiv beteiligen und entscheiden im Berner KiPa





Prozess zur Begegnungszone

Beispiel kleine Begegnungszone

Bottom-Up-Prozess, starke Prägung durch Anwohnende, Identität und Aneignung durch do-it-yourself



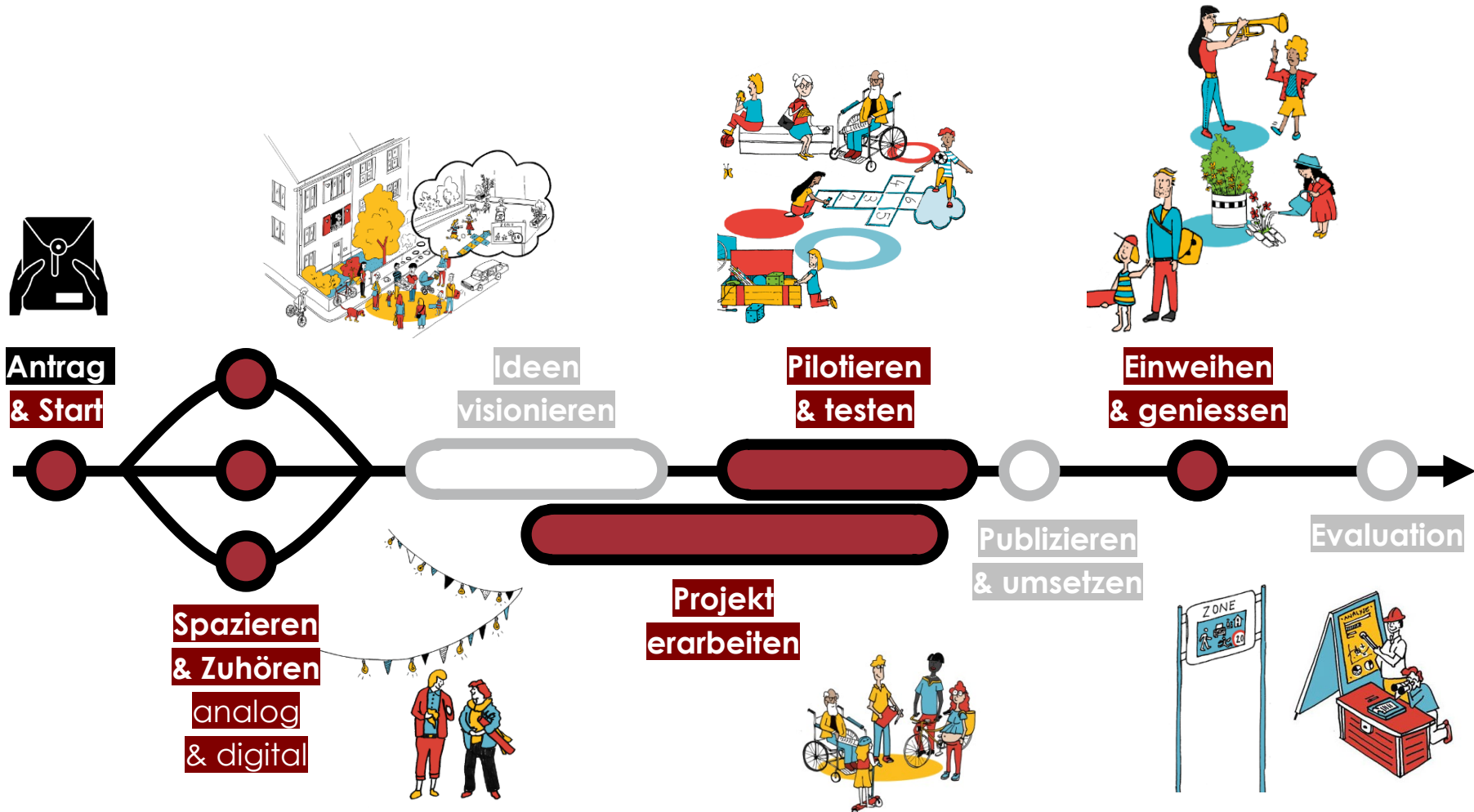
Entwicklung der grossen Begegnungszone

sehr technisch umgesetzt – wenig Aneignung = wenig Verkehrsreduktion – Fussgängervortritt wird allgemein nicht erkannt



Roadmap Prozess zur Begegnungszone

Vom Antrag bis zur Realisierung – Kinderpartizipation als wichtiger Bestandteil



Aktionstag mit Schule und Quartier im Mai

Iterative Vorgehensweise via Partizipation



Bemalung mit Schule und Quartier im Oktober

Umsetzung des Pilotes für 3 Monate



Wenn wir den Raum schaffen ...

... werden andere Nutzungen, Aneignung und Partizipation durch unterschiedlichste Nutzende möglich



Der Bundesplatz lädt heute zum Spielen und Verweilen ein

Transformation von Strassen und Plätzen im vollen Gange



Sebastian Clausen

Stadt- und Mobilitätsplaner
Verkehrsplanung Stadt Bern

sebastian.clausen@bern.ch
+41 31 321 70 49